[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/375>]  
  
[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:369.]  
  
[6 Zeilen ausgelassen]  
  
2.) Der am 4ten *July* 1805.   
zu Bethlehem in Pensyl-  
vanien selig heimgegan-  
gene verheyrathete Bru-  
der . ***Johannes Schropp***   
hat von seiner Wallfahrt   
hinnieden folgende kurze   
schriftliche Nachricht   
hinterlassen:  
Ich bin den 11ten *October*   
*1750*. zu *Nazareth* gebo-  
ren. Meine Eltern wa-  
ren im Dienst der Pen-  
sylvanischen, und in der   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/376>]  
  
[Seitenzahl:370.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]   
  
Folge auch der Wachauischen   
Gemeinen angestellt.  
In meinem 4ten Jahre   
kam ich in die Knäbchen-  
Anstalt nach Bethlehem,   
woselbst ich in der ersten   
Zeit kein rechtes Gefühl   
vom Heiland in meinem   
Herzen hatte, hernach   
aber, sonderlich an einem   
Kindergemeintage, Seine   
Gnadenarbeit an meiner   
Seele recht kräftig spürte.   
Den 6ten *Juny* *1759*. zog ich   
mit der ganzen Knäbchen-  
Anstalt von Bethlehem

nach Nazareth-Hall.  
Mein treuer Heiland   
bediente sich der Masern-  
Krankheit zu seinem Mit-  
tel, meinem armen Herzen   
  
[Kustode:näher]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/377>]  
  
[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:371.]  
  
näher zu ko[mm]en; doch währte   
der kindliche Umgang mit

Ihm leider nicht lange.  
In meinem 11ten Jahre er-  
fuhr ich eine selige Gna-  
denheimsuchung von Ihm,   
dem besten Kinderfreunde,   
da ich oft des Nachts in   
meinem Bette in Thränen   
zerfloß, besonders wenn   
ich über den Vers meditierte:   
Ich, ich und meine Sünden,   
die sich wie ein Körnlein fin-  
den des Sandes an dem   
Meer, die haben Dir er-  
reget das Elend, das Dich   
schläget, und das betrübte   
Marterheer. Es war   
mir zu derselben Zeit sehr   
schmerzlich, daß mich mei-  
ne Selbstgefälligkeit und   
Eigenliebe so oft in dem   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/378>]   
  
[Seitenzahl:372.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]

Genusse der Liebe Jesu   
störte. In der Blattern-  
Krankheit, welche ich im   
Jahre *1761*. überstand, war   
mir der Heiland öfters

recht innig nahe. Als   
ich in eben diesem Jahre   
einmal mit meiner Stu-  
bengesellschaft in den   
Busch ging, um Holz zu   
hacken, begegnete mir   
das Unglück, daß ich   
mit meiner Axt fiel, und   
mir dabey ein Glied   
von meinem Daumen an   
der rechten Hand abhieb.   
Diesen Unfall sahe   
ich als eine Zulassung mei-  
nes lieben Heilandes an,   
wodurch Er mir etwas be-  
sonderes für mein Herz   
  
[Kustode:sagen]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/379>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:373.]  
  
sagen wolle. Auch glaubte   
ich, daß Er dadurch zugleich   
einem weit größern Scha-  
den an meiner Seele habe   
zuvor kommen wollen.   
Als ich im Jahr *1763*. in   
Christiansbrunn in das   
Chor der größern Kna-  
ben aufgenommen wur-  
de, versprach ich meinem   
treusten Freund und Hei-  
land, daß ich auch mein   
ganzes Leben mit Leib   
und Seele nur Seine sage   
wollte. Ich gerieth aber   
hernach ins Eigenwirken,   
wollte mir selbst helfen und   
wurde darüber trocken   
und unempfindlich gegen   
den Heiland, bis Er mir   
endlich zeigte, was ich sey,   
und daß ich ohne Sein   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/380>]  
  
[Seitenzahl:374.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]

blutiges Verdienst nicht se-  
lig werden könne. Das   
machte mich meiner Selig-  
keit wegen sehr verlegen,   
und ich dacht oft: Wenn   
ich den Heiland nicht kennen   
lerne, und nicht Seines blu-  
tigen Verdienstes theilhaftig   
werde, so gehe ich gewiß   
verloren. Ich betete   
deswegen, und hielt an   
mit vielem Flehen zu   
Jesu um Gnade und Er-  
barmen, bis Er meine Bit-  
te auf eine so gnädige   
Weise erhörte, daß ich   
recht getröstet wurde.  
Seit dieser Zeit ist mir   
durch meines Heilands Gna-  
de und Treue ein Gefühl   
von Ihm meinem Herzen   
  
[Kustode:geblie-]

[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/381>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:375.]

geblieben. Bald darauf   
wurde ich in die Gemeine   
aufgenommen. [???] freu-  
te ich mich, ein Glied an

dem Leibe Christi zu seyn,   
und auch zur Brüdergemei-  
ne zu gehören.  
Im Jahr *1764.* kam ich von   
Nazareth wieder nach Beth-  
lehem, um daselbst die   
Strumpfweber-Profes-  
sion zu erlernen. Am

*20ten Juny 1767*. gelangte   
ich zum Genuß des heil:   
Abendmahls, welche Gnade   
mir bey dem Gefühl mei-  
ner Sündigkeit und meines   
Elends unbeschreiblich   
tröstlich war.  
Den *29sten August 1770*.   
kam ich ins Chor der ledi-  
gen Brüder, im Jahr *1771*.   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/382>]   
  
[Seitenzahl:376.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]

als Aufseher auch eine   
Knabenstube, und bald   
darauf in die Classe der   
Stundenbeter, so wie im   
nächstfolgenden Jahre   
am Chorfest der ledigen   
Brüder in die Classe der Gehülfen. Den 12ten

*September* *1779*. wurde ich   
zur Acoluthie angeno[mm]en,   
und am 2ten *April*: 1780.   
durch den Bruder ***Johann   
Friedrich Reichel***, welcher  
damals zur *Visitation* hier   
war, dem Chor der le-  
digen Brüder als Ge-  
hülfe des Chorpflegers   
und zugleich auch als   
Chordiener vorgestellt.  
Wie ungeschickt und   
unwürdig ich mich hirzu   
[Kustode:fühlte,]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/383>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:377.]  
  
fühlte, weiß Er, der ins Herz   
sieht, am besten. Im Jahr   
*1782*. wurde mir das Vor-  
steher-Amt bey den ledi-  
gen Brüdern in *Litiz*

an des sel: Bruder ***Rena-  
tus Keller*** Stelle, angetra-  
gen, welches ich im Gefühl   
meiner Armuth annahm.

Im Jahr 1784. übernahm   
ich das Gemein-Vorsteher-  
Amt in Nazareth an des   
sel: Bruder ***Detmers***   
Stelle. Ich wurde dazu   
in *Litiz* mit der ledigen

Schwester ***Maria Elisa-  
beth Tanneberger*** durch den   
Bruder ***Joha[nn]es*** ***v. Watte-  
ville*** am 24sten September

zur heil: Ehe verbunden,   
und traf mit ihr den 2ten

*October* in Nazareth als   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/384>]   
  
[Seitenzahl:378.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]  
  
unser beyder Geburtsorte   
ein, woselbst ich am fol-  
genden 13ten *November*   
durch ebengedachten Bru-  
der *v. Watteville* zu einem   
*Diacono* der Brüderkirche   
ordinirt wurde. Am 17ten   
*August* *1785*. erfreuete  
uns der Heiland durch die   
Geburt unsrer ältesten   
Tochter ***Joha[nn]a Elisabeth***,

so wie wir Ihm am 23sten

*November* *1787*. für die   
Geburt unsrer zweyten   
Tochter ***Charlotte Sabine***   
mit fröhlichem Munde   
loben konnten. Im Jahr   
*1790.* erhielt ich den Ruf   
zum Gemein-Vorsteher-  
Amts in Bethlehem, und   
wurde daselbst mit den   
  
[Kustode:Meinigen]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/385>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:379.]  
  
Meinigen am 21sten *May*   
mit vieler Liebe empfangen.  
Bald darauf befiel mich   
eine bedenkliche Krankheit,   
welche mir aber mein treuer   
Heiland glücklich überstehen   
half, so daß ich meinem   
Geschäfte wieder mit   
Munterkeit und Vergnü-  
gen vorstehen konnte.  
In demselben Jahr schenkte   
uns der Heiland am 27sten

*Juny* unsre 3te Tochter   
***Maria Louise***, so wie am   
7ten *Juny 1893*. unsre   
4tes und jüngstes Töch-  
terlein **Anna Carolina**,

welches wir, wie alle unsre   
Kinder, mit Herzensan-  
gelegenheit für den Hei-  
land zu erziehen suchten.  
Am *23sten August 1801*.   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/386>]   
  
[Seitenzahl:380.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]  
  
traf mich der tiefbeugende   
Schmerz, daß meine Frau   
mir und meinen Kindern   
geno[mm]en wurde, indem   
der Heiland Sie nach lan-  
gem Kränkeln recht sanft   
und selig in Seine ewige   
Freude eingehen ließ.  
Nach der guten Leitung   
unsers HErrn heirathete   
ich im Jahr *1802*. zum an-  
dernmal, und zwar wurde   
ich am *26ten April*: mit   
der ledigen Schwester   
***Elisabeth Krogstrup*** zur   
Ehe verbunden."  
So weit der sel: Bru-  
der selbst.  
Die Gemeine in Beth-  
lehem fügt noch folgen-  
des hinzu: Von eben ge-  
  
[Kustode:dachtes]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/387>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:381.]  
  
dachter seiner 2ten Frau   
wurde ihm im Jahr *1803*.   
ein Töchterlein geboren,   
dessen Seele aber schon   
vor der Geburt zum Hei-  
land gegangen war.  
Auch dem *Synodo* der Brü-  
der-Unität in Herrnhut   
im Jahr 1801. wurde unser   
sel: Bruder zu einem Mit-  
glied der Helfer-Confe-  
renz fürs Ganze der   
Pensylvanischen und um-  
liegenden Gemeinen er-  
nannt, und am 13ten *May*   
*1802*. in dieselbe einge-  
füget. Er wohnte densel-  
ben in der Folge so lang   
es seine Kräfte erlaubten;   
unausgesezt bey, bewies   
sich als ein von Herzen und   
mit Gebet und Flehen theil-

[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/388>]   
  
[Seitenzahl:382.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]  
  
nehmendes Mitglied, und   
war dabey auch thätig, so   
viel er dazu Gelegenheit   
bekam und seine übrigen   
Geschäfte es zuließen,   
auch genoß er die Liebe   
und das herzliche Vertrau-  
en seiner Collegen. Ueber-  
haupt war sein Wandel   
in unsrer Mitte wie der   
Gang eines wahrhaftig   
begnadigten Sünders, u.   
eines stillen fleißigen,   
treuen, bedachtlich handeln-  
den Dieners. Von seinem   
Seelenzustande, pflegte   
er nicht viel zu sprechen;   
geschah dieses aber, so   
zeigte sich bald das von Je-  
su Wunden, Blut u. Tod   
hingeno[mm]ene Herz, das Ihm   
  
[Kustode:als]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/389>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:383.]  
  
als seinem Versöhner mit   
innigster Liebe anhing, im   
Glauben an Ihn nur von   
 Seiner Gnade lebte, klein   
und gering von sich dachte,

und über seine Fehler, Män-  
gel und Gebrechen nicht   
anders als durch seines Er-  
barmens gnadenvollen An-  
blick getröstet werden   
ko[nn]te. Diese seine Her-  
zensstellung hatte einen   
lieblichen Einfluß auf   
sein Thun und Lassen   
in seinem eigenen Hause   
und auf seinen Gemein-  
dienst. Wenn er es in   
lezteren zuweilen diesem   
und jenem nicht recht nach

dessen Sinn machen ko[nn]te,   
so bemerkte man, daß   
ihm dieses leid that, aber   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/390>]   
  
[Seitenzahl:384.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]  
  
daß er dabey erst und   
unverrücklich darauf be-  
dacht blieb, alles so zu   
machen, wie es der Heiland   
am liebsten sähe, und   
wie das wahre Wohl der   
Gemeine, welches ihm un-  
auflöslich anlag, es er-  
forderte. Der Heiland   
bekannte sich auch zu sei-  
nem Dienst, und begleitete   
denselben mit Seinem Se-  
gen. So hoften[?] wir den   
sel: Bruder noch viele   
Jahre munter u. geschäftig   
uns zu Segen. Aber   
der HErr dachte anders.   
Bereits im Juny 1804.

machten uns die Krank-  
heits-Zufälle, die er in   
Litiz, wo er Ge-  
  
[Kustode:schäfte]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/391>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:385.]

schäfte halber besuchte,   
sehr bedenklich. Nach sei-  
ner Zurückkunft erholte   
er sich zwar, und setzte

seine gewöhnlichen Arbeiten fort,   
doch bemerkte man eine   
starke Abnahme an Mun-  
terkeit und Kräften.   
Gegen das Ende desselben   
Jahres wurde er von einer   
ernstlichen Krankheit   
befallen, die zwar nach   
einigen Wochen zu weichen   
schien, sich aber bald mit   
erneuerter Stärke wie-  
der zeigte, und eine Ge-  
schwulst in der rechten   
Seite verursachte, welche   
geöffnet werden mußte.   
Man wurde nun ummer   
deutlicher gewahr daß   
diese Krankheit ein völli-  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/392>]   
  
[Seitenzahl:386.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]  
  
ge Auszehrung zur Folge ha-  
be. Die Geduld, welche   
unser sel: Bruder in die-  
ser langwierigen u. manch-  
mal schmerzhaften Krank-  
heit vewies, war wirklich   
musterhaft, und wurde   
nach seinem eigenen Aus-  
druck dadurch gestärkt,   
daß seine Seele oft einen   
erquickenden Vorschmack   
von der großen Seeligkeit   
hatte, welcher es entgegen   
eilte. So verbrachte er

seine vielen Krankheits-  
stunden bis zum 29n Juny,   
an welchem Tage er sich   
mit seinen Kindern auf   
eine kurze aber sehr fey-  
erliche Art verabschiedete   
ihnen seinen väterlichen Se-  
   
[Kustode:gen]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/393>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:387.]  
  
gen ertheilte, und sie ermahn-  
te, beym Heiland zu bleiben,   
bis sie einander vor Seinem   
Throne wieder sehen würden.   
Sodann lag er still, sahe   
i[mm]er auf einen Punkt hin,   
als ob er abwesend wäre,   
und sagte hernach: Ach, ich   
war an einen sehr schönen   
Ort. Nun begehrte er   
auch den Segen der Ge-  
meine zu seiner Heimfahrt   
zu empfangen, welcher ihm   
dann demselben Abend in   
Gegenwart seiner Fa-  
milie und einiger Geschwi-  
ster der Aeltesten-Con-  
ferenz unter einem sanften   
und trostvollen Gefühl   
der Nähe und des Friedens   
Jesu ertheilt wurde. Des   
folgenden Tages machte er   
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/394>]   
  
[Seitenzahl:388.] [Kolumnentitel:No: IX. Der Gemeintags-]  
  
den zärtlichsten Abscheid mit   
seiner lieben Frau, und lag   
nun da, so wie ein Knecht,   
der auf seinen HErrn war-  
tet. Manchmal gab er   
auch seine große und zu-  
nehmende Sehnsucht, bald   
aufgelöst und bey Ihm   
daheim zu seyn, mit Wor-

ten zu erkennen. Dabey   
hatte er es sehr gern,

dass ihm bey seinem   
Bette fleißig Verse   
gesungen wurden.  
Der HErr aber verzog   
noch, diesem Seinem treuen   
Diener in Frieden fahren   
zu lassen, bis zum 4ten   
July, an welchem des Mor-  
gens kurz vor 7. Uhr der   
von ihm so sehnlich erwar-  
  
[Kustode:tete]  
  
[URL:<http://digital.slub-dresden.de/id1745049428/395>]

[Kolumnentitel:Lectionen, vom Jahre 1806.] [Seitenzahl:389.]  
  
tete Moment eintrat,   
da seine erlöste und be-  
gnadigte Seele sehr sanft   
und selig in die Arme ih-  
res Erlösers überging.  
Sein Alter hat es ge-  
bracht auf 54 Jahr und   
fast 9 Monat.  
  
[11 Zeilen ausgelassen]